

blik die Überlegenheit des Sozialismus am besten beweisen? Selbstverständlich mit wachsender ökonomischer Stärke, selbstverständlich durch ihre wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Erfolge.

Dieses Beispiel entsteht nicht von allein, dieses Beispiel der hochentwickelten sozialistischen Gesellschaft muß geschaffen werden — von den Werktätigen in der Industrie, genauso aber auch von den Genossenschaftsbauern in unserer Landwirtschaft.

Die wirtschaftliche Stärkung der sozialistischen Gesellschaft wirkt im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus nach außen. Sie wirkt aber nur dadurch, daß sich das Leben bei uns, d. h. jedes einzelnen Bürgers unserer sozialistischen Gesellschaft weiter verbessert, daß es schöner und reicher wird. Wenn wir mehr produzieren, können wir mehr verbrauchen. Bringt unsere eigene Landwirtschaft mehr Lebensmittel und Rohstoffe, brauchen wir weniger davon im Ausland zu kaufen, können wir unsere Mittel für andere wichtige und schöne Dinge ausgeben. Mit der Entwicklung der sozialistischen Produktion gewinnt jeder einzelne.

Wohlstand im Dorf

Wie sieht das in der Praxis für die Genossenschaften, für jeden LPG-Bauern aus? Das Ziel ist, die alte Rückständigkeit des Dorfes zu überwinden, das Leben im neuen Dorf immer mehr dem der Stadt anzugleichen. Dorthin führt nur ein Weg — wenn sich jede LPG weiter und schneller vorwärtsentwickelt, wenn sie in der Produktion nicht stagniert, sondern aufwärtsstrebt, wenn sie selbst der Gesellschaft maximal gibt, so daß ihr die Gesellschaft maximal zurückgeben kann. Das ist eine fördernde, notwendige Wechselwirkung zwischen Stadt und Land, hierin verwirklicht sich das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern.

Für unsere Genossenschaften und Genossenschaftsbauern bedeutet eine hohe Produktion d. h. die immer bessere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und der Industrie mit Rohstoffen, höhere Einnahmen, die die erweiterte Reproduktion der LPG ermöglichen'

Hohe Produktion verschafft die Mittel zum Kauf neuer Technik, zur Technisierung und Mechanisierung, zum Bau neuer Gebäude. Erhöhung des Maschinenbesatzes wiederum bedeutet Verringerung der Handarbeit, Steigerung der Arbeitsproduktivität, billigere Produktion und schließlich weiter wachsende Einnahmen. Mehr Mittel stehen für kulturelle und soziale Zwecke zur Verfügung. Das verwirklichen die LPG als Teil der sozialistischen Gesellschaft dadurch, daß sie selbst der Gesellschaft viel, geben und dementsprechend viel von der Gesellschaft erhalten können.

Hier zeigt sich, wie die Interessen der sozialistischen Gesellschaft mit den Interessen jedes einzelnen Bürgers übereinstimmen. Dies ergibt sich auf Grund der sozialistischen Eigentumsverhältnisse und der dadurch bedingten, für alle gültigen ökonomischen Gesetze des Sozialismus.

Es zeigt sich aber auch: Die Tendenz der Selbstzufriedenheit in manchen LPG, die darauf hinausläuft, das ökonomische Grundgesetz zu mißachten, ist zum Schaden für die Genossenschaft, zum Schaden für den einzelnen Genossenschaftsbauern und zum Schaden für die sozialistische Gesellschaft. Es kommt darauf an, zu erkennen, daß die persönlichen Interessen nur zu gewährleisten sind, wenn auch die gesellschaftlichen gewahrt werden. Also kann es nur ein geben, die Produktion in der Industrie und ebenso in der Landwirtschaft ständig zu erhöhen, keine Passivität zuzulassen, sondern alle Reserven zum Nutzen jedes einzelnen, zum Nutzen jeder Genossenschaft, zum Nutzen der gesamten Republik auszuschöpfen.

Das alles zu verstehen ist überaus wichtig. Genauso bedeutungsvoll ist es aber, das System der ökonomischen Hebel so anzuwenden, daß die notwendige Steigerung der Produktion in unserer Landwirtschaft wirkungsvoll gefördert wird. Der Wettbewerb und der richtige materielle Anreiz müssen jedem einzelnen Genossenschaftsbauern spürbar machen, daß er selbst auch sofort mehr bekommt, wenn er durch höhere Leistungen richtig dem Interesse der Gesellschaft dient.

M. G.